

WETTERSTATISTIK der WETTERWARTE SÜD

- Juni 2012 -

Tiefste Temperatur am 05.: + 6,3°C (+ 6,0°C)

Höchste Temperatur am 29.: + 33,7°C (+ 32,0°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: + 17,3°C (+ 16,2°C)

Monatssumme des Niederschlags: 151,1 mm (145,4 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 228,1 Stunden (189,3 Stunden)

*(Die Messwerte beziehen sich auf die Wetterzentrale in Bad Schussenried,
die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)*

Auf Schafskälte folgt schwül-warme, zeitweise richtig heiße Gewitterluft

Da sich ganze Monate statistisch gesehen leichter erfassen lassen, beginnt für die Meteorologen mit dem Juni bereits ganz offiziell der Sommer. Und der erste Sommermonat hatte es wirklich in sich, denn wer hätte gedacht, dass dieser Juni nach der lang anhaltenden Schafskälte letztendlich noch deutlich zu warm ausfallen würde. Dabei gingen teils ergiebige Regenfälle und heftige Gewitter nieder.

Im Mai und Juni gibt es häufig nochmals zwei empfindliche Kälterückfälle. Schon die "Eisheiligen" waren dieses Jahr pünktlich und ausgeprägt wie selten zuvor und die "Schafskälte" sorgte in der ersten Junihälfte mit kurzen Unterbrechungen für eine regenreiche und empfindlich kühle Witterungsphase. Auch wenn der Regen nicht allen gelegen kam, für die Natur war er nach der vorausgegangenen Trockenheit ein wahrer Segen.

Doch auch danach wollte sich keine stabile Schönwetterlage einstellen. Stattdessen bestimmte schwül-warme, zum Monatsende hin sogar richtig heiße, labile Mittelmeerluft das Wettergeschehen. Am 29. und 30. erreichten die Temperaturen selbst auf den Höhen der Adelegg und des Heubergs 30 oder 31 Grad und in den Niederungen Oberschwabens und des Linzgaus sowie an Donau

und Iller und am Bodensee subtropische 32 bis 35 Grad. Den höchsten Wert verzeichnete Matthias Rau in Kressbronn mit 36,0°C. Die erste kleine Hitzewelle des Jahres ging mit schweren Gewittern und Unwettern zu Ende. Blitzeinschläge, stürmische bis orkanartige Windböen, Hagel und Starkregen verursachten Schäden in Millionenhöhe.

Beinahe an allen Wetter- und Niederschlagsstationen im Messnetz der Wetterwarte Süd wurden in diesem Juni überdurchschnittlich hohe Regenmengen registriert. Lediglich auf der Ostalb war der vergangene Monat gebietsweise etwas zu trocken. Während in Neresheim beispielsweise nur 86,5 Liter auf den Quadratmeter fielen, verbuchten die Wetterbeobachter im südöstlichen Oberschwaben und im Allgäu verbreitet mehr als 200 Liter/m², Jan Lorch in Vogt sogar 263 Liter/m² und Günter Bischoff auf der 930 Meter hoch gelegenen Steinbergalm in der Adelegg 277,9 Liter/m².

Trotz der wechselhaften Witterung wurde das Sonnenscheinsoll im Allgemeinen erreicht oder gar etwas übertroffen und trotz der ausgeprägten Schafskälte war es unterm Strich überall deutlich zu warm. An der Wetterzentrale in Bad Schussenried liegt dieser Juni mit einer Durchschnittstemperatur von 17,3°C genau zwei Grad über dem Mittelwert der letzten 30 Jahre. Dabei kletterte das Quecksilber an immerhin zwölf Tagen über die 25-Grad-Sommermarke und an vier Tagen über die 30-Grad-Hitzemarke.

Geht es nach der Siebenschläfertagsregel, dann steht uns ein wechselhafter Sommer mit feucht-kühlen Wetterphasen, allerdings auch immer wieder drückender Schwüle mit zeitweiliger Hitze und mitunter heftigen Wärmegewittern bevor. Aber lassen wir uns überraschen!

WWS-roro